

Die Freistunden der Schuljugend.

Beachtenswerter Vorschlag eines Polizeinspektors.

Mit Rücksicht auf das in der letzten Zeit, insbesondere aber an schulfreien Tagen überhandnehmende Herumlungenen größerer Schulknaben in den Straßen Wiens, sah sich der Polizeirevierinspektor des Bezirkes Hernals Herr Viktor Jakubovský veranlaßt, dem Obmann des Ortsschulrates H. B. kais. Rat Kretschek eine Anregung zu geben, durch die die Knaben einerseits eine für ihren Geist und körperliche Kraft nützliche Arbeit und Erziehung erhalten würden, andererseits sich in recht vaterländischer Weise betätigen könnten.

Die Anregung des geachteten Polizeifunktionärs geht dahin, daß die Lehrkräfte der städtischen Volks- und Bürgerschulen über Anordnung der Schulbehörde mit den größeren Schülern an schulfreien, schönen Tagen in den Wienerwald Ausflüge unternehmen sollten, auf denen die Knaben die wildwachsenden Gemüsearten, wie auch verschiedene Kräuterpflanzen unter Anleitung und Aufsicht der Lehrpersonen sammeln könnten. Die gesammelten Gemüse und Kräutergattungen könnten zu einem bedeutend billigeren Preise an die Bevölkerung und Heilanstalten abgegeben werden, das Reinerträgnis dieser Unternehmungen solle zugunsten der Kriegswaisenkinder oder sonstigen Kriegsfürsorgestellen verwendet werden; während die Knaben für ihre Tätigkeit eine von den Einnahmen abrechenbare Mahlzeit, ähnlich wie das Kriegsbrühstück, erhalten könnten. Durch diese Arbeit würden die Kinder praktischen Unterricht in der Botanik und eine gute Erziehung erhalten, den Lebensmittel- und Arzneimangel lindern helfen, der Bevölkerung billige Nahrungsmittel verschaffen und unseren armen Kriegswaisenkindern eine schöne Summe zuführen. Wie wir erfahren, wurde diese Anregung an den zuständigen Stellen mit großem Interesse entgegen genommen.